

VII. MÜGSELHEIMJAGD

Einzige Schleppjagd in der Hauptstadt

Sport und Geselligkeit sowie Natur- und Tierschutz über die Traditionspflege der Kulturgüter Hund und Pferd, das war das Motto der VII. Müggelheimjagd, die vom Müggelheimer Heimatverein, dem Brandenburger Hunting Club und dem Reitsportverein Köpenick veranstaltet wurde.

Eingeleitet und begleitet durch die Brandenburger Parforcehornbläser begann die einzige Schleppjagd in der Hauptstadt Berlin mit einer kurzen Andacht durch Pfarrer Müller von der Stadtkirche Köpenick.

Die brandenburger Meute mit dem Master of Hounds, Heinrich Mönchmeier, und seiner Equipage

führte die Reiter über eine 20 km lange Strecke mit 16 Schleppen. Ideales Reitwetter und eine wunderschöne Jagdstrecke durch den Müggelheimer Forst, am Gosener Kanal entlang und mit einem „Bad“ im Seddinsee machte den Hunden und Pferden und natürlich den Reitern viel Freude.

Im Gelände waren acht feste Sprünge aus übereinander liegenden Baumstämmen an verschiedenen Stellen aufgebaut. Da die Sprünge über sechs Meter breit waren, konnten sie auch paarweise genommen werden. Das war für die Gäste, die die Schleppjagd auf drei Kutschen und drei Kremsern begleiteten, ein Ereignis von be-

sonderer Art, auch wenn es dabei keine unfreiwilligen „Abstiege“ gab.

Zum Hauptstopp hatte der Heimatverein Müggelheim für einen zünftigen Imbiss und einen kühlen Trunk gesorgt. Während es sich die Reiter schmecken ließen, sorgten die Kinder und Jugendlichen des Reitsportvereins Köpenick für die Pferde.

Die zahlreichen Gäste, unter ihnen die Vorsitzende des Sportausschusses im Abgeordnetenhaus von Berlin, Renate Harant, bekundeten immer wieder, dass es den Veranstaltern gelungen sei, nicht nur Sport und Traditionspflege sinnvoll zu verbinden, sondern auch deutlich zu machen, dass

der Berliner Jagd durch den Müggelheimer Forst: Jagdherr Helmut Jäger, Master Bernd Schiel, Prof. Günter Siegel (v. re.)



Der Seddinsee – malerische Kulisse der Müggelheimjagd

besitzt, die es zu erhalten, zu pflegen und sportlich und touristisch zu nutzen gilt.

Das Halali fand vor dem Forsthaus in Müggelheim statt und war mit Horrido-Rufen für den Revierförster Andreas Scheller verbunden. Bei ihm und seinen Mitarbeitern vom Forstamt möchten sich auch alle Reiter dafür bedanken, dass durch seine Hinweise das Ziel,

Sport und Umweltschutz zu verbinden, bestens erreicht wurde.

Nach dem Curée, wo die Hunde ihren verdienten Lohn – einen Rinderpansen – erhielten, konnte der Jagdherr, Helmut Jäger, erfreut feststellen, dass die VII. Müggelheimjagd erfolgreich und ohne Zwischenfälle abgelaufen ist.

Er bedankte sich bei allen, die zum Gelingen der Jagd beigetragen haben, insbesondere bei den Schirmherren Siegfried W. Scheffler, Mitglied des Deutschen Bundestages, und dem Bürgermei-

ster von Treptow/Köpenick, Dr. Klaus Ulbricht.

Nach dem Versorgen der Hunde und Pferde wurde der Jagdtag mit einem fröhlichen Beisammensein abgeschlossen. Es gab Wildschwein am Spieß und ein Fass „Berliner Bürgerbräu“, was auch unserem Bürgermeister Dr. Ulbricht schmeckte.



Köpenick: die Berliner Jagd durch den Müggelheimer Forst: Jagdherr Helmut Jäger, Master Bernd Schiel, Prof. Günter Siegel (v. re.)